



Antwort auf die Dringliche Anfrage

HANNOVER. Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast hat namens der Landesregierung auf eine Anfrage der Fraktion der FDP geantwortet.

Die Abgeordneten hatten gefragt:

In Schleswig-Holstein werden die roten Gebiete von vormals etwa 50 % der Landesfläche auf nun rund 10 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der bisherigen Kulisse reduziert, wie die Staatssekretärin bei ihrem Ausblick auf die Landesdüngeverordnung laut dem Bauernverband Schleswig-Holstein am 22. Oktober 2020 ankündigte. Der Bauernverband Schleswig-Holstein lobte in einer Mitteilung die gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium, die sich nun auszahle. Außerdem betont der Verband, dass er „die Neuausweisung der roten Gebiete nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Düngeverordnung gegenüber dem Ministerium fortlaufend fachlich begleitet“ habe. Dies betreffe auch kritische Stellungnahmen zum Messnetz.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Werden auch in Niedersachsen die nitratbelasteten Flächen neu ausgewiesen, gegebenenfalls wann?
2. Wie groß schätzt die Landesregierung gegebenenfalls die neu auszuweisende Nitratkulisse in Niedersachsen?
3. Welche Auswirkungen hat der nachhaltig gesunkene Nitratsaldo auf eine Neuausweisung der roten Gebiete?

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---

Rede von Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, zur Anfrage der Fraktion der FDP in der Sitzung des Niedersächsischen Landtages am 11. November 2020, TOP 34b (Dringliche Anfragen)

Es gilt das gesprochene Wort

Das Nährstoffmanagement in Niedersachsen ist seit Jahren ein Thema. Die viel diskutierten Änderungen der Düngeverordnung sind im Frühjahr in Kraft getreten.

Damit müssen nitratsensible Gebiete ausgewiesen werden.

Die Ausweisung der Gebiete wird nach der allgemeinen Verwaltungsvorschrift vorgenommen werden. Die sogenannte AVV haben Bund und Länder im September verabschiedet.

Ich habe mich immer dafür eingesetzt, dass das Verursacherprinzip stärker berücksichtigt wird. Umweltminister Lies sieht das genauso.

Daher ist die Berücksichtigung der Emissionsdaten in der AVV als ein wichtiger Teilschritt zur Ausweisung nitratsensibler Gebiete aus unserer Sicht gut! Damit haben wir in Niedersachsen einen wichtigen Erfolg erzielt.

Durch die AVV können **alle** Bundesländer die Gebietsausweisung deutlich stärker am Verursacherprinzip ausrichten als bisher.

Mit dieser Vorgehensweise können wir nicht nur gezielter als bisher nitratsensible Gebiete ausweisen, sondern noch besser als bei der vorherigen Ausweisung darlegen, warum auf diesen Flächen ein erhöhter Handlungsbedarf besteht!

Dies ist im Interesse aller – der Landwirtschaft, der Wasserwirtschaft und der Verbraucher/innen.

Dies vorausgeschickt beantworte ich die Dringliche Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---

Zu 1.:

Ja, die nitratbelasteten Gebiete werden auch in Niedersachsen neu ausgewiesen. Wir befinden uns gerade intensiv in der Vorbereitung der Ausweisung. Die Ausweisung soll schnellstmöglich erfolgen.

Zu 2.:

Die Gebiete werden im Vergleich zur bisherigen Kulisse kleiner werden. Das liegt vor allem daran, dass wir den Emissionsansatz konsequent verfolgen. Das wird nach jetzigem Stand auch dazu führen, dass Grünland in den zukünftigen nitratsensiblen Gebieten weniger Fläche haben wird. Grund dafür ist das geringere Auswaschungsrisiko.

Zu 3.:

Die Berechnung der Emissionen berücksichtigt auch den deutlich gesunkenen Mineraldüngereinsatz in Niedersachsen. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Neuausweisung der roten Gebiete.

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---